

Parteisekretäre diskutieren:

Die besten Formen und Methoden zur Anleitung der Grundorganisationen finden

Die Kreisleitungen unserer Partei, die für die Verwirklichung der Politik der Partei in ihrem Gebiet die volle Verantwortung tragen, sind bemüht, die besten Formen und Methoden der Organisation der Arbeit zu finden und sich ihrer bei der Anleitung der Grundorganisationen zu bedienen.

Die verantwortlichen Genossen der Leitungen wissen, daß ihr guter Arbeitsstil auch den Genossen in den Leitungen der Grundorganisationen hilft, immer mehr eigene Gedanken, immer mehr Initiative zu entwickeln und größere Beweglichkeit in der politischen Arbeit aufzubringen. Sie wissen, daß letzten Endes davon auch abhängt, in welchem Umfange und mit welchem Schwung die partei-losen Werktätigen ihres Gebietes die Beschlüsse der Partei und die Gesetze der Regierung in die Tat umsetzen.

Aus Briefen, Berichten und Protokollen, die die Redaktion erreichten, spricht dieses Bemühen um die besten und wirksamsten Arbeitsmethoden. Einige Genossen wurden durch den Artikel des Genossen Schmidt, der die Arbeitsweise der Kreisleitung Berlin-Lichtenberg kritisierte, (veröffentlicht in „Neuer Weg“ Nr. 4/55) zu folgender Diskussion angeregt:

Im Vordergrund steht die operative Arbeit der Kreisleitungen und ihrer Büros

Davon gehen auch die Genossen der Kreisleitung Berlin-Prenzlauer Berg aus. Der 2. Sekretär der Kreisleitung, Genosse Grzegorek, schreibt dazu: „Die operative Anleitung der Grundorganisationen wurde bei uns oftmals durch ‚Terminjagden‘ und ‚Berichteinholen‘ ersetzt. Nach dem IV. Parteitag zeigte es sich, daß diese Form der Anleitung nicht mehr genügte. Besonders deutlich wurde es bei der Vorbereitung der Volksbefragung im Jahre 1954. Um den Erfolg der Volksbefragung zu organisieren, machte das Büro der Kreisleitung in den letzten Tagen vor der Volksbefragung alle Büromitglieder für bestimmte Gebiete des Kreises verantwortlich. Dieser operative Einsatz aller Büromitglieder und ihre persönliche Verantwortung waren für alle Parteiorganisationen eine große Hilfe und wirkten sich gut aus. Gestützt auf diese Erfahrungen, begannen wir, auch bei der Vorbereitung der Volkswahlen nach dieser Methode zu arbeiten. Wir teilten das Kreisgebiet territorial nach bestimmten Schwerpunkten ein und machten alle hauptamtlichen Büromitglieder und die Abteilungsleiter der Kreisleitung für solch einen Instrukteurbereich verantwortlich. Dadurch wurde bei der Volkswahl — und auch während des Wahlkampfes unserer Partei in Westberlin — in den Grundorganisationen unseres Kreises eine Aktivität und Einsatzbereitschaft erreicht, die die zur Vorbereitung des IV. Parteitages bereits übertraf. Daraus zogen wir die Schlußfolgerungen: Wenn wir mit dieser Form der Anleitung und Unterstützung der Grundorganisationen in so wichtigen Etappen unserer Arbeit die größten Erfolge erzielten, dann mußte sie auch in der tagtäglichen Arbeit die beste sein, denn sie stellte eine enge Verbindung zwischen Kreisleitung und Grundorganisationen her — und das ist eine dringende Voraussetzung für eine gute Parteiarbeit.“